

Wien, am Montag, den 28. November 1927

Enthüllung einer Hanuschbüste im Lehrlingserholungsheim Bad Fischau an der Schneebergbahn. Die Kammer für Arbeiter und Angestellte hat für die Lehrlingsfürsorgeaktion eine vom Bildhauer Gelles ausgeführte Büste des ersten Staatssekretärs für soziale Verwaltung, Ferdinand Hanusch, gespendet. Die Büste wurde im Garten des Lehrlingserholungsheimes Bad Fischau an der Schneebergbahn aufgestellt und gestern enthüllt. Zur Enthüllungsfest waren Frau Emilie Hanusch, die Nationalrätinnen Popp und Proft, die National-Domes, Richter und Volkert, Landeshauptmann-Stellvertreter des Burgenlandes Leser, Stadtrat Richter, in Vertretung des Bundesministers Dr. Resch Ministerialrat Dr. Foranitti, von der Generaldirektion der Aspangbahn Generaldirektor Modena, Vertreter des Gehilfenausschusses und andere mehr erschienen. Nach der Begrüßung der Festgäste durch den Direktor der Lehrlingsfürsorgeaktion August Marianek hielt Präsident Domes die Festrede. Er führte aus, dass die Büste eine gemeinsame Spende der Wiener Arbeiterkammer und des Vereines der genossenschaftlichen Gehilfenvertreter sei, wodurch diese der Lehrlingsfürsorgeaktion, die im letzten Jahr gegen 12000 Jugendlichen einen Landaufenthalt geboten hat, danken wollen. Er würdigte die Verdienste des Staatssekretärs Hanusch, dem auch die jugendlichen Arbeiter die Wohltaten eines Landaufenthaltes zu verdanken haben. Ministerialrat Dr. Foranitti dankte im Namen des Kuratoriums der Lehrlingsfürsorgeaktion der Arbeiterkammer für die Widmung der Büste. Ferdinand Hanusch hat als Staatssekretär mit allen Mitteln für die Ausgestaltung der Lehrlingserholungsheime das lebhafteste Interesse gehabt, er war mit ganzem Herzen ein Förderer der Bestrebungen der Aktion. Das Denkmal wird jederzeit eine dankbare Erinnerung sein und eine Mahnung, an der Weiterentwicklung der Lehrlingsfürsorgeaktion mit allen Kräften zu arbeiten. Nach Gesangsvorträgen des Arbeitergesangsvereines Fischau Bad wurde dann das Lehrlingserholungsheim von den Festgästen besichtigt, die ihrer Bewunderung über die Einrichtung und Organisation des Heimes lebhaftesten Ausdruck gaben. Die Büste selbst erhebt sich auf einen hohen Sockel, der die Inschrift trägt: Ferdinand Hanusch, Staatssekretär für soziale Verwaltung, Schöpfer des gesetzlichenurlaubes für Arbeiter und Lehrlinge in der Republik Oesterreich.

Keine Sprechstunde beim städtischen Finanzreferenten. Morgen, Dienstag, entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde des städtischen Finanzreferenten Stadtrates Breitner.

Keine Einstellung des städtischen Baues am Wienerberg. Am Freitag wurde unter der Leitung der Magistratsabteilung 40 die Bauverhandlung über den von der Gemeinde Wien am Wienerberg, nächst der Spinnerin am Kreuz zu errichtenden Wohnhausbau abgehalten. Dieser Wohnhausbau wird nach den Plänen der Architekten Krist und Cerley ausgeführt. Es werden in aufgelöster Bauweise kleinere Häuser mit zusammen 900 Wohnungen errichtet. Bis jetzt wurde erst ein Bauteil in Angriff genommen. Die Arbeiten für den zweiten Bauteil sind noch gar nicht vergeben. Der Entwurf zu dieser Wohnhausanlage ist auch wiederholt als Gartenstadt am Wienerberg bezeichnet worden, ein Beweis, dass es sich um niedrige, den Charakter als Familienhäuser zur Schau tragende Bauten von nur zwei Stockwerken handelt. Bei der Bauverhandlung haben nun die Vertreter des an der Triesterstrasse gele-

genen Epidemiespitals darauf hingewiesen, dass nach Richtlinien, die in früherer Zeit für diese Spitalbauten gegeben wurden, grössere Abstände gegenüber einem Bauteil dieser Gartenstadt erwünscht sei. Diese Richtlinien besitzen allerdings nur internen Charakter und sind daher nur für die Bauvorhaben des Bundes bestimmend. Da die Gemeinde Wien naturgemäss in gesundheitlichen Fragen sich nur von dem Wunsche leiten lassen wird, das vorzuziehen, was den Interessen der Bevölkerung am besten dienlich ist, hat der Kommissionsleiter eine Unterbrechung der Bauverhandlung verfügt, um im Wege einer sofort durchzuführenden Amtsbesprechung die erforderliche Klärung herbeizuführen. Es steht also eine Amtsbesprechung bevor, bei der die Vertreter des Epidemiespitals Gelegenheit haben werden, mit den Dienststellen der Gemeinde Wien, also insbesondere mit dem Stadtphysikat, Stadtbauamt und Baupolizei die strittigen Fragen zu bereinigen. Gegenüber auftretenden Gerüchten wird festgestellt, dass von einer Bauseinsetzung nicht die Rede sein kann; ebenso sind auch keine Arbeiter entlassen worden. Da die Erdarbeiten am Samstag zu Ende gingen, ist für diese Arbeiterkategorie dort keine Beschäftigung gegeben. Um den Baufortschritt des dem Epidemiespital zunächst gelegenen Flügels zurück zu halten, bis das Ergebnis der Aussprache vorliegen wird, wurden lediglich die Bauarbeiter auf eine andere Baustelle gegeben.

Bundespräsident Dr. Hainisch bei Bürgermeister Seitz. Heute Vormittag erschien im Rathaus in Begleitung des Kabinettsvizelektors Dr. Klustersky Bundespräsident Dr. Hainisch, um dem Bürgermeister zu dem glücklichen Ausgang des Attentates zu beglückwünschen. Der Bundespräsident gab seiner Freude über das Misslingen des Anschlages in herzlichen Worten Ausdruck. Bürgermeister Seitz dankte für die ausserordentliche Ehrung, die ihm durch diesen Besuch zuteil wurde.

Freie städtische Assistenzärztestellen. Im Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz werden an der Abteilung für Nasen-, Ohren- und Kehlkopfkrankheiten und an der Abteilung für Augenkrankheiten die Stellen der Assistenzärzte besetzt. Gesuche um diese Stellen müssen mit den entsprechenden Personaldokumenten und Verwendungszeugnissen belegt sein. Sie sind mit einem Bundesstempel (1 Schilling) zu versehen und an die Kanzlei der Verwaltungsgruppe für Personalangelegenheiten im Neuen Wiener Rathaus zu senden.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. In einigen Tagen wird die elektrische Strassenbeleuchtung in folgenden Strassen in Betrieb gesetzt werden: Innere Stadt: Singerstrasse, Kumpfgasse, Grünangergasse, Nikolaigasse, Sackgasse, Domgasse, Blutgasse, Liliengasse, Kurhausgasse und Franziskanerplatz; Leopoldstadt die Zirkusgasse; Meidling der restliche Teil der Eichenstrasse und in Währing die Herbeckstrasse, Blaselgasse, Semperstrasse, Marsanogasse, Anastasius Grün-gasse, Exnergasse, Schopenhauerstrasse und der Weg längs des alten Friedhofes beim Währinger Park.

Jubilare der Ehe. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte am Samstag amtsführender Stadtrat Richter folgenden Ehepaaren anlässlich ihrer goldenen Hochzeitsfeier die Ehrengabe der Gemeinde Wien: Karl und Regine Ekler, Josef und Anna Eltman, Josef und Walpurga Königswieser, Franz und Paula Mertens, Wenzel und Emilie Pospischil, Karl und Barbara Schich Martin und Karoline Valousek, Josef und Karoline Watzek, Wendelin und Barbara Weiser und Franz und Maria Zadera.